

Schatten der Vergangenheit

Tibbs (Tony x Gibbs)

Von MaryReilly

Kapitel 2: Kapitel 2

A/N Danke für eure lieben Kommis *knuddel*

Ich hab schon mal Chara-Beschreibungen für die Kameraden von Gibbs hochgeladen *hihi* damit ihr ne besser Vorstellung habt und später nicht durcheinander kommt, wenns rund geht *lach*

Kapitel 2

„Was ist passiert?“, wollte Jethro wissen und bat ihn gleich darauf herein. „Willst du die ganze Geschichte oder nur die Kurzversion?“, hakte Tony nach und seufzte schwer, an Gibbs Blick sah er dass dieser keine Lust auf die lange Ausführung hatte. „Also... ich habe die Nacht nicht geschlafen, weil Kathy sich von mir getrennt hat und mein Haus abgefackelt ist.“, grummelte er leise und ging an ihm vorbei in die Küche. „Ich darf doch?“, er deutete auf den Kaffee und Jethro nickte. Tony griff nach einer der Tassen aus dem Regal und goss sich einen Schluck ein. Nach dieser Nacht zog er es vor, ihn pur und nach Gibbs gewohnter Dosis zu trinken, was ihn allerdings erst einmal sein Gesicht verziehen ließ. „Moment, langsam...“, verlangte Gibbs. „Kathy hat sich von dir getrennt und dein Haus ist abgebrannt?“ „Ja, die Feuerwehr vermutet, dass mein alter Fernseher implodiert ist. Ich wusste, ich hätte mir längst einen neuen holen sollen, so einen schönen großen Flachbildfe...“, doch als er Jethros Blick sah schluckte er und kam zum Thema zurück. „Ich war draußen, hab ein Bier im Garten getrunken, naja ich wollte alles nochmals überdenken und als ich mich umdrehte stand schon alles in Flammen... scheiße verdammt!“, murrte Tony und schlug mit seiner Faust auf die Küchentheke. Dann seufzte er schwer und stemmte sich mit den Armen auf der Küchentheke ab und ließ den Kopf hängen, so tief, dass dieser fast Bekanntschaft mit Gibbs hellgraue Arbeitsplatte schloss. „Ich weiß nicht, was ich machen soll Gibbs. Alles, alles was ich hatte... ist abgebrannt.“, seufzte er schwer.

„Hast du denn niemandem zu dem du kannst?“, wollte Jethro wissen und griff nach seiner Kaffeetasse, um sie gleich darauf aufzufüllen. „Außer dem Team? Nein. Ziva und ich, das gäbe Mord und Todschatz und ich möchte Abby und Tim nicht stören, bei Ducky... nein, mit den Hunden halt ich das keine zwei Stunden mehr aus und Palmer ist doch viel zu sehr mit Agent... ach lassen wir das. Du warst der einzige, der mir eingefallen ist, aber da ich dich und Rose nicht stören wollte, kam ich erst jetzt.“ „Wir

haben wohl beide was gemeinsam. Rose ist auch gestern gegangen, du kannst uns also nicht stören.“, murrte Gibbs und trank einen Schluck Kaffee. „Das heißt, ich kann bei dir bleiben?“, wollte Tony wissen und strahlte, da er hoffentlich eine Bleibe gefunden hatte.

„Ja, vorübergehend!“, für immer würde Gibbs das sicher nicht mitmachen, geschweige denn aushalten. „Danke.“, und das meinte DiNozzo verdammt ernst. Er wusste im Moment wirklich nicht, wo ihm der Kopf stand. Gut, die Versicherung würde alles bezahlen und renovieren, aber das würde Wochen dauern. Außerdem war sein ganzes Hab und Gut in Flammen aufgegangen und nicht nur seine Magnumsammlung war in der Hitze des Feuers verschmort, sondern auch sein Geldbeutel mit allen Karten und Ausweisen, die er dort drin hatte, seine Kleider und seine Wagenschlüssel. Das war erst mal da wichtigste. Sein Handy hatte er glücklicherweise noch in seiner Hosentasche gehabt.

„Ist es sicher, dass es der Fernseher war?“, hakte Gibbs nach einiger Zeit nach. Tony hatte seinen Kaffeebecher gerade geleert und stellte diesen in die Spüle. „Hm? Ähm, ja... es war ein Unfall Gibbs und kein Anschlag.“, beruhigend blickte DiNozzo ihn an und seufzte. „Darf ich deine Dusche mal benutzen, ich will den Rauchgestank loswerden und vielleicht hast du ja auch was zum Anziehen für mich? Ich werde meine Personalsachen heute neu beantragen und auch meine Kreditkarten... ähm, Boss?“ „Ja?“ „Wäre es möglich heute einen halben Tag frei zu bekommen?“, wollte er dann kleinlaut wissen und seufzend blickte Jethro ihn an. „Du hast 2 Stunden, wann du die nimmst ist deine Sache und jetzt geh duschen, damit wir pünktlich im Hauptquartier sind. Ich leg dir gleich was zum Anziehen vor die Tür.“

2 Stunden?! Das war eindeutig zu wenig, aber besser als nichts und Tony wusste, wenn er seinen Vorgesetzten jetzt nochmals fragen würde, würde das Zeitlimit immer weiter schrumpfen, also ließ er es lieber und ging nach oben ins Bad. Er kannte sich hier aus, weil er schon mal hier übernachtet hatte.

Jethro sah ihm nach und seufzte schwer. Ein beklemmendes Gefühl stieg in ihm auf. Tony war zum Glück unverletzt, aber er wollte sich gar nicht ausmalen, was seinem besten Agent alles hätte passieren können. Natürlich würde er das nie offen zugeben, geschweige denn irgendwem anvertrauen –zumindest dachte er das-, aber er wusste, dass er froh war Tony unversehens bei sich zu haben.

Er hörte, das leise Rauschen der Dusche und schmunzelnd ging er nach oben ins Schlafzimmer, um ein paar Sachen rauszusuchen. DiNozzo wollte was zum Anziehen von ihm?! Das konnte er haben. Jethro schnappte sich eine Jeans, Shorts, Strümpfe, ein weißes Shirt und ein schwarzes Poloshirt. Gerne würde er das Gesicht von DiNozzo sehen, wenn dieser das Poloshirt in beiden Händen hielt und skeptisch beäugte. Er wusste nur zu gut, welche abfälligen Bemerkungen sein Agent über seinen Kleidungsstil machte, aber heute würde er genau DAS anziehen oder nackt gehen müssen. Gibbs spielte schon mit dem Gedanken das Ersatzhemd zu konfiszieren, welches Tony immer in seinem Schrank im Hauptquartier hatte. Verwarf diesen dann aber gekonnt, würde DiNozzo es auch nur wagen, sein heißgeliebtes Poloshirt gegen das andere Hemd einzutauschen, würde ihm schon eine geeignete Strafe für den jungen Agent finden.

Er legte die Sachen vor dem Bad ab und ging in sein Gästezimmer. Erst einmal lüftete er dort und kramte aus dem Schrank eine Decke, ein Kissen und ein Leintuch, damit Tony sich am Abend dort zur Ruhe legen konnte. Ein paar seiner Bootszeitschriften, die auf dem Schreibtisch lagen, schob er zu einem ordentlichen Stapel zusammen und blickte sich im Zimmer um. War zwar nicht gerade aufgeräumt, aber das musste erst mal reichen. Heute hatte er keine Zeit sich darüber Gedanken zu machen. Er hatte schließlich nicht mit Besuch gerechnet.

Auch wenn Tony von einem Unfall ausging, würde er sich sicherheitshalber den Bericht der Feuerwehr ansehen. Man konnte nie wissen! Schnell schnappte Jethro sich noch ein paar leere Flaschen, die herum standen und ging wieder nach unten in die Küche, um sich noch einen Kaffee zu genehmigen und den Rest seiner Zeitung zu lesen. Ein kritischer Blick auf die Uhr verriet ihm, dass sie noch gut in der Zeit lagen und falls Tony noch ein wenig länger brauchte, würde er eben schneller fahren müssen.

Tony genoss derweil das warme Wasser, das seine Haut wärmte. Er konnte es noch nicht fassen, dass all sein Hab und Gut verbrannt war. Niemals hätte er mit so etwas gerechnet. Im ersten Moment war er so geschockt gewesen, dass er gar nichts hatte machen können, doch dann war er schnell zu Robert, seinem Nachbarn, gelaufen und hatte von dort die Feuerwehr alarmiert. An das Handy in seiner Hosentasche hatte er gar nicht gedacht in diesem Moment. Sein Nachbar hatte ihm natürlich angeboten, bei ihnen zu übernachten oder ihn zu einem Freund zu fahren, doch Tony hatte das ausgeschlagen. Er hatte sich noch kurz mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr unterhalten und sich dessen Vermutung angehört und war dann zu Fuß zu Gibbs gegangen. Aus dem einfachen Grund, da er seinen Boss nicht nachts aus dem Schlaf klingeln und stören wollte. Hätte er früher gewusst, dass dieser alleine gewesen war, hätte er sich bestimmt von Robert fahren lassen.

Aber egal, jetzt war er hier und er musste nach vorne blicken. Zuerst würde er mit Gibbs ins NCIS Hauptquartier fahren und gegen 10 Uhr, wenn die Ämter endlich alle besetzt waren, seine Personalien neu beantragen. Auf der Bank musste er auch vorbei und vor allem brauchte er ein paar Sachen zum Anziehen. Er was sich mehr als sicher, dass Gibbs ihm auf den Kleiderstapel vor der Tür ein Poloshirt gelegt hatte und das war etwas, was er nicht tragen wollte. Er hatte jetzt schon keine Lust so auf die Arbeit zu fahren, allerdings blieb ihm nichts anderes übrig, denn seine Kleider rochen extrem nach Rauch und die konnte er unmöglich wieder anziehen.

Nach einer guten halben Stunde drehte er das Wasser ab und griff das Handtuch, welches er sich eben von einem Stapel neben dem Waschbecken genommen hatte. Langsam trocknete er sich ab und war froh, diesen Rauchgestank endlich los zu sein. Er band sich das Handtuch um die Hüfte und blickte auf die Ablage am Waschbecken. „Oh Gibbs, du brauchst dringend Aftershave und vor allem ein anderes Deo... uah...“, er scheute sich jetzt schon davor das zu benutzen, aber was blieb ihm übrig? Er hatte nichts mehr. Er war im wahrsten Sinne des Wortes abgebrannt.

Nachdem er sich frisch gemacht hatte, ging er zur Tür und griff nach den Sachen, die davor lagen. Schwer seufzend stellte er fest, dass genau wie angenommen, ganz oben ein Poloshirt auf dem Stapel lag. Grummelnd zog er sich ins Bad zurück und zog die

Sachen an. Sie passten ihm, wenigstens etwas!

tbc